



# NEUSS AM RHEIN



REUSCHENBERG  
und  
SELIKUM

- DIE STADTTEILE -  
STÜCK FÜR STÜCK NEUSS





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
in Reuschenberg und Selikum,

die beiden Stadtteile Reuschenberg und Selikum waren immer schon eng miteinander verbunden. Das in Selikum ansässige Geschlecht derer von Reuschenberg ist Namensgeber des heutigen Stadtteils, der auf dem Gebiet rund um den Alten Niederhof (Nierenhof) gewachsen ist. Der erste schriftliche Hinweis auf Selikum

tauchte 1181 im Zusammenhang mit der Gründung des Neusser Oberklosters auf. Darin überließ der damalige Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg dem Neusser Augustinerorden auch 70 Morgen Land in „Sleichheim“. Die Ordensleute errichteten dort einen Hof, der nach einem im 17. Jahrhundert wirtschaftenden Pächter bis heute Nixhof oder Nixhütte genannt wird. Das heutige Reuschenberg war bis Anfang der 30er Jahre fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. 1932 wurde mit dem Bau von Siedlerhäusern entlang der Bergheimer Straße begonnen. Heute leben knapp 7.500 Menschen in der „Gartenstadt“ mit ihrer guten Infrastruktur. Selikum ist einer der kleinsten Stadtteile von Neuss mit einem vorbildlichen Gemeinwesen; wunderschön gelegen zwischen dem Reuschenberger Busch und dem Selikumer Park. Dazu hat im entscheidenden Maße die Corneliusgesellschaft beigetragen, die alljährlich das große Appeltaatfest organisiert. Auch Reuschenberg lebt von den zum Teil aus der Siedlertradition gewachsenen Gemeinschaften wie dem Bürgerschützenverein, den Sport- und Freizeitvereinen oder den aktiven Kirchengemeinden. Der Heimatverein Reuschenberg engagiert sich vorbildlich für „seinen“ Stadtteil und trägt zum lebendigen Gemeinwesen bei.

Mit dieser Broschüre möchten wir die Bürgerinnen und Bürger in Reuschenberg und Selikum über ihr Umfeld informieren, über die Geschichte, über kommunale, soziale und kirchliche Einrichtungen, über Entwicklungen und geplante Maßnahmen. Es würde mich freuen, wenn diese Broschüre die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil weiter fördern würde.

Herbert Napp  
Bürgermeister der Stadt Neuss





## Die Vergangenheit

### Reuschenberg: Von der preußischen Hebe- geldstelle zur Gartenvorstadt im Grünen

Wie eine Neusser Flurkarte von 1811 ausweist, ist der Stadtteil Reuschenberg im Wesentlichen auf dem Gebiet des Jahrhunderte alten Niederhofes (Nierenhof) gewachsen, der in der Erftniederung oberhalb des Dorfes Selikum gelegen war. Er umfasste etliche Morgen Ackerbau- und Grünflächen, die sich größtenteils außerhalb des früheren Neusser Burgbanns befanden. Interessant ist, dass trotz dieser Dominanz nicht der Niederhof dem heutigen Stadtteil seinen Namen gegeben hat, sondern das im benachbarten Selikum ansässige Geschlecht derer von Reuschenberg. Überhaupt scheinen zu dieser Zeit beide Namen und Entwicklungen eng miteinander verbunden gewesen zu sein. In einer Übungskarte eines preußischen Armeekorps im Raume Neuss vom Jahre 1842 ist vom Dorf „Zelichom“ (Nixhütte) mit benachbartem Rittersitz Reuschenberg die Rede. Verkehrstechnisch gesehen war das westliche Neuss bis Anfang des 19. Jahrhunderts im Bereich des heutigen Reuschenberger Kirmesplatzes zu Ende. Das anschließen-





de Gillbacher Ländchen hatte – von unbefestigten Wegen abgesehen – praktisch nur über die 1841 ausgebaute Straße von Reuschenberg nach Holzheim Verbindung mit der Stadt. Sowohl in Neuss als auch in den umliegenden Bürgermeistereien bestand zu diesem Zeitpunkt jedoch schon darüber Einigkeit, dass ein erfolgreicher Handel sich nur über gut ausgebaute Straßen würde entwickeln können. Als davon schließlich auch die zuständigen Regierungsstellen überzeugt waren und Gelder von König Friedrich Wilhelm IV, interessierter Gutsbesitzer und aus dem Staatsäckel flossen, erfolgte nach „Allerhöchster Ordre“ im Dezember 1846 der Auftrag, den „Neuß-Bergheimer-Communalweg“ über Eppinghoven und Speck bis zur Gohrer Gemeindegrenze auszubauen. Schon bald nach seiner Fertigstellung im Jahre 1849 wurde per Amtsblatt das „betheiligte Publikum“ davon in Kenntnis gesetzt, dass für die „Neuß-Bergheimer-Communal-Chaussee an der Hebestelle das tarifmäßige Barrieregeld zur Hebung kommen wird“. Mit diesen Einnahmen sollte der künftige Unterhalt der Chaussee gesichert werden. In der Gegend, wo heute die Straße „An der Barriere“ auf die Bergheimer Straße stößt, richtete die Stadt noch im selben Jahr eine Station zum Einkassieren der Straßenbenutzungsgebühren ein. Die „Barriere“ bestand zunächst aus einem einfachen Holzhäuschen, das kurze

„Halt ! Wagen-Autos Wegegeld“ – so wurden die Durchreisenden 1921 am Schlagbaum empfangen. Andere Gebäude ringsherum gab es noch nicht.





Zeit später von einem massiven Ziegelraum ersetzt wurde. Der davor installierte Schlagbaum erhielt einen Anstrich in den preußischen Farben weiß und schwarz. Jeder Straßenbenutzer war verpflichtet das „tarifmäßige Wegegeld“, dessen Höhe aus den vorliegenden Quellen leider nicht hervorgeht, zu entrichten. Kredit gab es nicht, auch noch keine Dauerkarte. Eine Umfahrung der Hebestelle kostete den zehnfachen Betrag. Vertreter von Fürstenhäusern durften kostenlos passieren, der Landrat und der Bürgermeister der Stadt Neuss erhielten Freikarten. Das Einkassieren der Gebühren oblag „Barrieregeldempfängern“. Sie hatten zusätzlich die Station in Ordnung zu halten und die öffentliche Pumpe zu beaufsichtigen. Im Jahr 1902 war bereits eine kleine Restauration eingerichtet. Die Einnahmen der Wegegeld-Station wurden nach Abzug der Kosten für Beleuchtung und Gebäudeunterhaltung aufgeteilt: die Stadt erhielt 50 Prozent, den Rest teilten sich die jeweiligen Eigentümer von Gut Eppinghoven und der Pächter der Hebestelle. Anfang des 20. Jahrhunderts machte der wachsende Eisenbahnverkehr den Straßen immer mehr Konkurrenz. Das heutige Reuschenberg blieb bis zur Gründung einer ersten geschlossenen Siedlung im 20. Jahrhundert fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Eine Ausnahme bildeten lediglich einige gewerblich betriebene Sandgru-

Das erste Einzelhandelsgeschäft wurde am Schlagbaum aufgemacht, Inhaber war Uwe Baas.





ben und die Gastwirtschaft „Zur Barriere“. Sogar noch im Jahr 1911 ist in einem Übersichtsplan der Stadt Neuss neben dieser Wegegeld-Station sowie den Gebäuden des Nierenhofes und eines kleineren Besitzes, dem Hemselhöfchen, keine weitere Bebauung verzeichnet. Mit dem Kauf des Gutes Nierenhof wurde die Stadt Neuss 1912 gleichzeitig Eigentümerin der Ländereien im Bereich des heutigen Reuschenberg. Die landwirtschaftliche Nutzung blieb noch lange Jahre unter den verschiedenen Pächtern bestehen. Eine Veränderung zeichnete sich erst Anfang der 30er Jahre ab, als allgemeine Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit immer schlimmer geworden waren. Um den betroffenen Menschen ein Dach über dem Kopf zu bieten, wurden im Rahmen staatlicher Notverordnungen niedrig verzinsbare Reichsdarlehen bereitgestellt. Am 1. Dezember 1931 legte der Rat einen Plan vor, mit dessen Hilfe dieser Mittel und den Einsatz des freiwilligen Arbeitsdienstes auf städtischen Grundstücken an der Bergheimer Straße 23 Siedlerstellen zu errichten. Die Ausgabe der Gelder war an feste Richtlinien gebunden. So sollten die jeweiligen Siedlerstellen mit 600 bis 5000 Quadratmetern so groß sein, dass „die Beschaffung des Lebensunterhalts für die Familie des Erwerbslosen durch den Ertrag des Grundstückes wesentlich erleichtert wurde“. Mitte 1932 erfolgte der Spatenstich

Erntedank





zum Projekt „Randsiedlung“, bereits im September desselben Jahres wurde das kleine Viertel im Bereich der heutigen Finken-, Drossel- und Bergheimer Straße feierlich eingeweiht. Es erhielt nach der ehemaligen Wegegeldstation den Namen „Am Schlagbaum“. Je nach Familiengröße hatte jedes Haus vier bis fünf Räume. Der angeschlossene Stall sollte ein Schwein, eine Ziege und zehn Hühner beherbergen, im Garten 15 Obstbäume und zehn Beerensträucher gepflanzt werden. Zu Anfang musste sich die Siedlerfamilie arg bescheiden. Elektrisches Licht und Wasserleitungen waren noch nicht verlegt, so dass Petroleumlampen und Wasserzapfstellen benutzt werden mussten. Für die Kinder lag die nächste Schule weit entfernt, die Zufahrtswege waren noch nicht ausgebaut. Ihre Lebensmittelversorgung mussten die Siedler weitgehend selbst in die Hand nehmen. Schon bald wurde mit der Errichtung weiterer Siedlerstellen begonnen, so dass im Jahr 1935 „Am Schlagbaum“ etwa 60 Häuser standen. Aufgrund der weiterhin bestehenden großen Wohnungsnot entschloss sich die Stadt Neuss, zwischen der neuen Siedlung und dem Stadtkern eine bauliche Verbindung zu schaffen. Der erste Spatenstich für die geplante „Gartenvorstadt“ Reuschenberg erfolgte am 13. März 1936 auf dem heutigen Grundstück Veilchenstraße 43. Die Planung sah den Bau von 350 Eigenheimen vor, die

Eigener Garten und eigenes Vieh – wie Frau Berger im Juli 1940 waren die Reuschenberger Selbstversorger.





in erster Linie für Arbeiter und Angestellte der Neusser Industrie gedacht waren. Im Dezember desselben Jahres konnten die ersten Siedler einziehen. Getreu dem Führerwort, nach dem „jeder schaffende Deutsche ein eigenes Haus haben sollte“, stand die Gartenvorstadt Reuschenberg in den folgenden Jahren im Mittelpunkt der städtischen Bautätigkeit. Weitere Siedlungshäuser und eine Vielzahl von Straßen entstanden: Rosen-, Tulpen-, Nelkenstraße und so weiter. Praktisch wurde fast das gesamte Gebiet im nordwestlichen Reuschenberg erschlossen und in mehreren Bauabschnitten besiedelt. Die Finanzierung wurde dadurch erleichtert, dass an die Neusser Gemeinnützige Bauverein AG als Siedlungsträger in größerem Umfang städtische Darlehen vergeben werden konnten. Zwei bis drei Jahre nach Beginn der Bebauung begann die Vorstadt, sich weiter östlich auszudehnen (Lupinen-, Enzian-, Melissen- und Weinstockstraße). Die Erbauer gingen dabei mehr und mehr vom ursprünglichen Siedlungstyp ab und konzipierten eine Gemischtbebauung von Kleinsiedlungen (mit Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung), Eigenheimen (ohne eine derartige Verpflichtung) und eine größere Zahl Volkswohnungen. Fortschritte machte auch die Infrastruktur des neuen Stadtteils. Die zum Teil von den Siedlern selbst gebauten Straßen bekamen nach und nach bessere Ausstat-

Dieser Ansichtskarten-Gruß aus der noch jungen Siedlung Reuschenberg stammt aus dem Jahr 1940.





tungen, eine Buslinie verband die Stadt mit Reuschenberg und Weckhoven. Die Polizei war mit einem Posten präsent, eine provisorische Ladenzeile versorgte die Anwohner mit dem Notwendigsten. 1938 wurde die erste Schule eingeweiht. Lediglich für eine Kirche war in der nationalsozialistischen Mustersiedlung angeblich kein Platz. Trotzdem entwickelte sich ein reges Gemeindeleben mit Seelsorgerstunden und Pfarrbücherei. In Reuschenberg bestimmen nach wie vor die Siedlungshäuser der früheren „Gartenvorstadt“ das Ortsbild. Dieses ist nicht selbstverständlich, denn beim Neubauprogramm des im letzten Weltkrieg von schweren Luftangriffen heimgesuchten Stadtteils konnte die ursprüngliche Siedlungskonzeption nicht aufrechterhalten werden. Die Wohnungsnot machte die Errichtung größerer Einheiten notwendig. So baute die Neusser Gemeinnützige Bauverein AG Anfang der 50er Jahre eine Vielzahl mehrgeschossiger Gebäude, der Verein der Kriegs- und Wehrdienstopfer ließ ebenfalls mehrere Häuser errichten. Sie fügten sich jedoch so gut in die bestehende Bebauung ein, dass Reuschenberg durch seine aufgelockerte Besiedlung ein bevorzugter Wohnstandort geworden ist.

Eine bunte Mischung von Läden hatte Reuschenberg um 1967 zu bieten. Die Gartenvorstadt hatte sogar ein eigenes Kino.



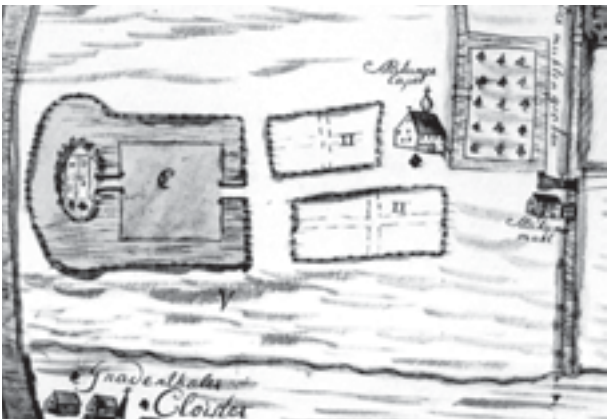


## Selikum:

### Von der mittelalterlichen Augustiner-Wohnstätte zum Cornelius-Wallfahrtsort

Am 5. Oktober 1814 „ertrank hier der hochwohlgeborene Herr J. H. Arnold von Braumann zu Selikum, 43 Jahr alt und ledigen Standes. Er war der letzte seines Stammes, von jedermann geliebt und geschätzt wegen seiner Rechtschaffenheit und besondern Herzensgüte. Seine trostlose Mutter empfiehlt seine Seele dem frommen Andenken aller guten Kristen“. Das steinerne Mahnmal in Kreuzesform, das die untröstliche Mutter damals am Erftwasserfall nahe Selikum errichten ließ, kündigt noch heute vom tragischen Unfall vor fast 200 Jahren. Die Geschichte des heutigen Neusser Stadtbezirks Selikum reicht jedoch Jahrhunderte weiter zurück. Der langjährige Neusser Stadtarchivdirektor Joseph Lange hat das Auf und Ab von Dynastien, die Selikumer Ereignisse im Neusser Burgbann vor Jahren in einem Beitrag vor der Cornelius-Gesellschaft herausgearbeitet. Bemerkenswert auch die Untersuchung der Stadtarchäologie, für die Sabine Sauer Mitte der achtziger Jahre an den Fundamenten der Cornelius-Kapelle deren Anfänge im frü-

So sah ein Zeichner die Hausanlage Selikum im 18. Jahrhundert





h e n  
13. Jahrhundert festgemacht hat. Der bis jetzt bekannte erste schriftliche Hinweis auf den Stadtteil Selikum taucht im Jahre 1181 nach Christus im Zusammenhang mit der Gründung des Neusser Oberklosters auf. Der Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg hatte in diesem Jahr dem Neusser Augustinerorden neben einem Wohnplatz an der heutigen Augustinusstraße gleichzeitig 70 Morgen Land in „Scleichheim“ (Selikum) überlassen. Diese „Regulierherren“ waren es dann, die in Selikum an der Erft einen Hof errichteten, der nach einem im 17. Jahrhundert dort wirtschaftenden Pächter Nixhof genannt wird. Viele ältere Neusser können den Begriff „en de Nixhött“ auch heute noch präzise nach Selikum zuordnen. Größere Bedeutung als der Nixhof erlangte der im Verlauf der Jahrhunderte immer wieder genannte Me(h)rhof. Aus seiner stattlichen Anlage mit großem Turmgebäude war etwa zwischen 1200 und 1300 ein Rittersitz entstanden. Seine Geschichte wurde in der Folgezeit bestimmt von wechselnden Geschlechtern, von Ritter Johannes de Mehren über die Familien von Wevelkoven, von Reuschenberg, von Braumann bis zur Familie von Boeselager. Diese Adelsfamilien, die auch das Patronat über die nahe Cornelius-Kapelle besaßen, schufen im Laufe der Zeit eine weit verzweigte Wohnanlage inmitten eines Systems aus

Wege entlang der Erft verbinden die beiden Ortsteile Selikum und Reuschenberg.





Gräben und Weihern, sogar mit einem „eingelegten Lustgarten“. Aus dem Hof wurde ein Gut, der ursprüngliche Bergfried wuchs zum Herrenhaus mit breitem Treppengiebel und hohem Mittelurm. Das schlossartige Gebäude, das jahrelang die Landfrauenschule der Rheinischen Landwirtschaftskammer beherbergte (später Lehranstalt mit Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft), wurde in seiner letzten Form 1871 aus Backsteinen erbaut. An die früheren Adelsgeschlechter erinnern einige interessante Wappen. Eines vom Junker Johann von Reuschenberg in der Südwand des Hauses Selikum, ein Ehwappen des Johann Dietrich von Reuschenberg und seiner Frau Maria Barbara von Wendt zu Holtfeldt über dem Tor von Haus Selikum und ein Wappen des Barons Carl von Boeselager mit der Jahreszahl 1847 über dem Portal des Hauses.

Der Gutshof Selikum gegenüber der Cornelius-Kapelle entstand in seiner jetzigen Form im Jahr 1859, und zwar als Ersatz für den damals abgebrochenen alten Hof, von dessen Standort hinter dem Kapellchen noch viele Jahre Mauerreste zu sehen waren. Der Ende des 20. Jahrhunderts in zahlreiche Eigentums-Segmente umgebaute Hof ist mit den Pächternamen Offergeld, Iselin, Abels, Berg und Berger verbunden. Der alte Ortskern von Selikum bildete sich indes am Nixhof. Der lag an einer alten Verbindungsstraße von Grim-

#### Schloss Reuschenberg





linghausen nach Holzheim. Die Einwohnerzahl war stets klein und wuchs auch im Laufe der Jahre kaum. Anfang des 18. Jahrhunderts wird der Ort als „klein Dorffgen“ bezeichnet. Die Rede ist von „wohl an 13 ad 14 Haußer indt Hoefen“.

Die jüngere Entwicklung seit 1953 beschreibt Joseph Lange so. „Als die Planer . . . die ersten Bebauungsentwürfe zu Papier brachten, die dann mit Beschluss einer Ortssatzung 1955 durch den Rat endgültig fixiert wurden, war das der erste Schritt zur Bebauung eines Gebietes, das bis dahin reine Ackerflur war und von Bauern unterm Pflug genommen wurde, die in der Nähe auf uralten Höfen saßen. Gleichzeitig wurde ein Gebiet für die Bebauung freigegeben, das eingebettet ist in die reizvolle Landschaft der Erftaue, die bis dahin von Eingriffen nahezu völlig verschont geblieben war. Wie vor Jahrhunderten, verband die großen Höfe eine schwächliche Straßenzeile mit bescheidenen Häusern und kleinen Gehöften mit bunten Bauerngärten und Obstwiesen vor der mächtigen Baumkulisse der Ulmen, Pappeln, Weiden und Kastanien, hinter denen Schloß Reuschenberg und das Corneliuskapellchen von vergangenen Zeiten träumten.“

Allein von 1963 bis 1969 wurden im neuen Selikum 360 Eigenheime errichtet. Für die Straßennamen standen

Gut Selikum befindet sich nicht in dem genannten Stadtteil, sondern auf Reuschenberger Territorium.





berühmte Maler Pate: Dürer, Cranach, Rembrandt und Ittenbach. Junge Familien kamen sich näher, bildeten Gemeinschaften für Kindergärten oder engagierten sich in der Cornelius-Gesellschaft, die bald auf stolze 400 Mitglieder anwuchs. Eine Eigendynamik, die auch für den Namen gebenden Heiligen und das ihm geweihte Kapellchen wie für den nahen Kinderbauernhof, der städtischen Einrichtung, gelten und auf die gesondert eingegangen werden soll.

Wenn im September, zumeist am ersten Wochenende nach Schützenfest, das Glöckchen an St. Cornelius die Wallfahrer willkommen heißt, unterzieht sich der neue Neusser Schützenkönig seiner ersten offiziellen Pflicht: Er schneidet die traditionelle „Appeltaat“ an, die schon vor Jahrzehnten zur Wallfahrt nach Selikum gehörte wie der Neuss-Selikumer Wallfahrtsweg entlang der Obererft. Die bisherige Annahme, dass die Cornelius-Kapelle mit einer Stiftung eines Freifräulein von Reuschenberg anno 1573 begründet worden ist, hat Stadtarchäologin Sabine Sauer durch ihre Fundamentuntersuchungen widerlegt. Sie datiert, wie oben erwähnt, die Anfänge des Kapellenbaues in das frühe 13. Jahrhundert. Der Kölner Kurfürst Ferdinand allerdings genehmigte 1573 die genannte Reuschenberger Stiftung und übertrug die Kapelle mitsamt den dazugehörigen Lie-

Die erste Amtshandlung des neuen Schützenkönigs: Er schneidet die traditionelle „Appeltaat“ beim Appeltaate-Fest der Corneliusgesellschaft an.





genschaften und Einkünften dem Orden der Franziskaner zur gottesdienstlichen Betreuung. Nach deren Vertreibung übernahmen die Jesuiten die Stiftung. Unter ihnen entwickelte sich die Kapelle zu einer beliebten Wallfahrtsstätte. Die Neusser Jesuiten nahmen auch für sich in Anspruch, dass sie im Jahr 1692 die Cornelius-Reliquie nach Selikum gebracht hätten. In ihren Jahresberichten (den von Peter Stenmans transkribierten Litterae annuae) heißt es dazu: „Am Festtag des Hl. Kornelius machten wir eine feierliche Prozession zur Kapelle vor der Stadt, die dem heiligen Kornelius geweiht ist. Wir haben in Rom einen vollkommenen Ablass erhalten und führten die neuen Reliquien dieses Heiligen (mit), die in einem Reliquiar eingeschlossen sind.“

Besonders bei Hungersnöten, Krieg und Seuchen suchten die Menschen aus Neuss und dem großen Umland Hilfe beim heiligen Cornelius, der besonders zur Abwendung von Seuchen angerufen wird und mit Quirinus, Hubertus und Antonius zu den vier rheinischen Marschällen zählt. In den folgenden Jahrhunderten blühte die Cornelius-Verehrung. Neusser Selikum-Wallfahrer passieren auch heute noch auf dem Weg zum heiligen Cornelius kurz vor dem Ziel ein 1638 von Johann Wilhelm von Reuschenberg zu Selikum und seiner Gemahlin Anna Maria von Bentinck

Alte Ansichtskarte von Selikum





gestiftetes Kapellchen, nach der dort aufgestellten Schutzmantelmadonna im Volksmund „Maria Rast“ genannt.

Im Jahre 1912 verkauften die letzten adeligen Besitzer, die Familie von Boeselager, den Besitz Schloss Reuschenberg einschließlich Kapelle an die Stadt Neuss. Nach Quirin, Dreikönigen und St. Elisabeth Reuschenberg als zuständige Pfarre ist jetzt die Hubertus-Pfarre für die Selikumer Kapelle verantwortlich. Das schmucke Kapellchen mit neugestaltetem Pilger-Vorplatz und Altar, mit einem interessanten Inventar, steht nicht nur während der Wallfahrtszeit (16. September Cornelius-Patronatstag) im Mittelpunkt. Ob zur Fahrradsegnung, zu Kindtaufen, Familienmessen oder einfach nur als Zuflucht an einem Wanderweg. Die Tür der Cornelius-Kapelle in Selikum ist tagsüber immer offen.

Während sich rund um Appeltaatefest und Wallfahrt die 1970 gegründete Cornelius-Gesellschaft besonders engagiert und heute das ganze Jahr über ihr umfangreiches Selikum-Programm veranstaltet, war es die Stadt Neuss unter Oberbürgermeister Herbert Karrenberg, die zum Thema Kinderbauernhof die Initiative ergriff. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die nach dem Krieg einsetzende Aufgabe von Bauernhöfen im stadtnahen Umfeld die Kontakte zu Natur und Tierwelt besonders bei Kindern abzubrechen

1978 wurde der Kinderbauernhof nahe des Erholungsgebietes Reuschenberger Busch von der Stadt Neuss gegründet.





drohte, suchte auch die Stadt Neuss diesen bis dahin selbstverständlichen Kontakt zwischen Mensch, Natur und Tier, durch Schaffung einer geeigneten Freizeiteinrichtung zu erhalten.

Das Garten- und Friedhofsamt unter Karl Josef Knuppertz wurde Mitte der siebziger Jahre beauftragt, alle leerstehenden städtischen Höfe auf Eignung zur Einrichtung eines Streichelzoos, wie diese Vorhaben damals genannt wurden, zu untersuchen. Geradezu ideale Voraussetzungen für dieses Unterfangen bot dabei der Hof Königs in Selikum. Im Jahre 1856 am Stadtrand und im Wasserkontakt eines Seitenarmes zur Erft erbaut, seit 1912 im städtischen Besitz, wurde mit dem letzten Pächter des Hofes, Hans Königs, gleichzeitig auch der erste Leiter dieser neuen städtischen Einrichtung gefunden. 1976 folgte bereits die Genehmigung der Umwandlung des landwirtschaftlichen Betriebes in einen „Kinderbauernhof“. Der Hof selbst, seine angrenzenden Wiesenflächen und kinderfreundlichen Angebote wurden bald so populär, dass dieses spezielle Neusser Angebot positive Resonanz nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in der lokalen und überregionalen Presse fand. Die Besucherzahlen übertrafen alle bis dahin gehegten Erwartungen. Allein im Juni und August des Jahres

Der Selikumer Kinderbauernhof ist Magnet für jährlich viele Tausend Familien. Viele Kinder sehen dort zum ersten Mal lebende Tiere eines Bauernhofes.





## Die Gegenwart

### Zentrales Wohnen zwischen Reuschenberger See und dem Kinderbauernhof

Reuschenberg und Selikum – so heißen die beiden Stadtteile Nummer 12 (3,22 Quadratkilometer) und Nummer 11 (0,87 Quadratkilometer) im Neusser Süden. Dabei ist der statistische Bezirk 12 (Reuschenberg) einer der jüngsten, der Bezirk 11 (Selikum) einer der kleinsten Bezirke. Und wo gerade von Statistik die Rede ist, zunächst ein paar Zahlen, um die beiden Stadtteile grob zu skizzieren. Zum 31. Dezember 2004 wohnten in Reuschenberg 7464 Einwohner. Nach einer langen Phase des Bevölkerungsrückgangs zwischen 1989 und 2001 mit dem Tiefpunkt von 7348 Einwohnern hat sich die Bevölkerungszahl seitdem bei knapp unter 7500 stabilisiert. Die Bevölkerungsstruktur Reuschenbergs unterscheidet sich von derjenigen der Gesamtstadt. Auffällig ist der hohe Anteil von Frauen (53,1 Prozent) gegenüber 51,4 Prozent in der Stadt Neuss. Der Ausländeranteil in Reuschenberg ist mit sechs Prozent deutlich unterdurchschnittlich (Stadt Neuss insgesamt: 13,2 Prozent). Reuschenberg ist ein Stadtteil mit einem unterdurch-

Der Schlagbaum als Keimzelle Reuschenbergs – um an diesen Ort zu erinnern, wurde ein Denkmal errichtet.





schnittlichem Anteil junger und hohem Anteil älterer Menschen. So beträgt der Anteil der unter sechsjährigen 5,4 Prozent (Neuss 5,8 Prozent). In Reuschenberg ist fast jeder vierte Einwohner 65 Jahre und älter (24 Prozent), in der Stadt Neuss sind 18,2 Prozent der Einwohner in dieser Altersgruppe. Selikum zählte Ende 2004 genau 1136 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang verlief mit kurzen Unterbrechungen kontinuierlich. Seit Anfang 1990 verlor Selikum 155 Einwohner – was einem Minus von zwölf Prozent entspricht. Ähnlich wie in Reuschenberg fällt auch in Selikum ein überdurchschnittlicher Frauenanteil (54,5 Prozent, ein sehr niedriger Ausländeranteil (3,2 Prozent) und eine Altersstruktur auf, die durch unterdurchschnittlich vertretene junge und einen überdurchschnittlichen Anteil älterer Menschen geprägt ist.

Der Stadtteil Reuschenberg grenzt im Norden an die Autobahn 57, im Süden an die Erprather Mühle zwischen Weckhoven und Holzheim. Der Westen Reuschenbergs findet eine Grenze zur Bahnlinie Richtung Neuss, im Osten entlang der Obererft. Letztere ist auch die Westgrenze von Selikum – denn entlang der Obererft stoßen die Grenzen von Selikum und Reuschenberg aneinander. Der Selikumer Norden befindet sich am Schnittpunkt der Bahnlinie mit der Autobahn 57, der Süden bildet eine Spitze bis zum Seliku-

Über die Autobahn 57 sind die Reuschenberger schnell in den umliegenden Städten.





mer Park bei Weckhoven. Wie oben schon beschrieben, ist die Einwohnerzahl in beiden Orten teilweise deutlich gesunken. In neuerer Zeit ist ein Gegenteil in Reuschenberg auszumachen: Insbesondere ab 2001 sind dort 22 bis 25 Wohneinheiten pro Jahr fertiggestellt worden. Dies dürfte zur Stabilisierung der Einwohnerzahl beigetragen haben. Der Bauüberhang – das ist der Fachausdruck für genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen – weist für Reuschenberg lediglich 30 Wohngebäude mit 32 Wohnungen aus. In Reuschenberg gab es Ende 2004 1905 Wohngebäude und 3415 Wohnungen. Im Gegensatz zu Reuschenberg wurden in Selikum in den vergangenen Jahren kaum Wohnungen gebaut. Seit 1990 sind nur zwölf Wohngebäude mit 20 Wohneinheiten fertiggestellt worden. Der Bauüberhang weist für Selikum keine Objekte auf. Insgesamt wurden in Selikum Ende 2004 376 Wohngebäude und 519 Wohnungen gezählt.

Es gibt kein ausgewiesenes Gewerbegebiet in Reuschenberg und Selikum. Es handelt sich um reine Wohngebiete. Daher gibt es in diesem Bereich auch nur einen größeren Betrieb, die Firma Zülow Elektronik GmbH auf dem Gut Gnadental, mit rund 120 Mitarbeitern. Zu erwähnen ist aber die Sportstrand GmbH mit ihrer Beach Soccer Anlage. Auch in diesem Jahr werden wieder Turniere mit Betriebs-

Der Unternehmer und Sammler Burkhard Zülow





mannschaften, Freizeitteams und anderen an der Carl-Diem-Straße im Südpark ausgetragen. Reuschenberg verfügt mit rund 50 Einzelhandelsgeschäften über eine aktuelle Verkaufsfläche von ungefähr 3000 Quadratmetern. Das Hauptgeschäftszentrum erstreckt sich in zentraler Lage von Reuschenberg über etwa 300 Meter beiderseits der Berghheimer Straße; es wird ergänzt durch einen kleinen Einkaufsbereich im Bereich Lupinenstraße. Der flächenmäßige Anteil des Hauptgeschäftsbereichs ist durch die Schließung des Möbelhauses Conrad zum Jahresende 2004 leicht zurückgegangen, er macht aber noch immer rund 85 Prozent der aktuellen Gesamtverkaufsfläche aus. Als Nachfolgenutzung für die Ladenflächen des ehemaligen Möbelhauses Conrad ist ebenfalls wieder Einzelhandel vorgesehen. Das Angebot des Reuschenberger Einzelhandels ist vielfältig und kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Das Angebot an Gütern des täglichen Bedarfs umfasst zwei Supermärkte, Metzgereien, Bäckereien, Getränke, ein Fischgeschäft, Apotheke, Schreibwaren, Drogerie und Parfümerie sowie Blumen. Es wird ergänzt durch den seit 1989 bestehenden Bauernmarkt auf dem Kirmesplatz mit selbsthergestellten Produkten aus der Region, insbesondere Obst und Gemüse. Vervollständigt wird dieses umfangreiche Grundversorgungsangebot durch ein breites Angebotsspektrum

Spiel und Sport rund um den Südpark – das Angebot ist riesig, wie hier beim Beachvolleyball.





von Gütern des mittel- und langfristigen Bedarfs, das von Schmuck, Optik, Textil-Bekleidung über Elektrogeräte, Tapeten und Farben bis zum Zweiradfachhandel reicht. Hinzu kommt eine breite Vielfalt an Dienstleistungen: Frisör, Reinigung, Kreditinstitut, Reisebüro, Fahrschule, Versicherungsbüro und Postagentur. Aufgrund des umfangreichen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes besteht eine starke Orientierung der Reuschenberger auf den eigenen Stadtteil; zugleich übernehmen die Reuschenberger Einzelhändler und Dienstleister Versorgungsfunktionen für die angrenzenden Stadtteile. Eine besonders hohe Verflechtung besteht mit Selikum, Holzheim und Weckhoven. Mit vielfältigen Aktivitäten im Jahresverlauf, die von Osterüberraschungen über ein Sommerfest bis hin zum Weihnachtsmarkt reichen, bemüht sich der Arbeitskreis der Reuschenberger Einzelhändler und Dienstleister, den Besuchern und Kunden in Reuschenberg Einkaufserlebnis und eine angenehme Einkaufsatmosphäre zu bieten und zugleich für sich und den Standort zu werben. In Selikum ist die Versorgungslage nicht so glücklich: Nachdem Ende der 90er Jahre der kleine Lebensmittelmarkt am Nixhütter Weg geschlossen wurde, war mehrfach gemeinsam mit dem Eigentümer der Immobilie versucht worden, hier wieder einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln. Leider ließ sich dieses Vorhaben nicht

In der Innenstadt kaum noch zu finden – in Reuschenberg gibt es ihn noch: einen Fachanbieter, der ausschließlich Fisch verkauft.





realisieren, insbesondere wegen der nach heutigen Maßstäben zu geringen Einwohnerzahl im unmittelbaren Einzugsgebiet. Der ehemalige Lebensmittelmarkt wird inzwischen gewerblich genutzt. Inzwischen haben sich die damaligen Befürchtungen bestätigt, dass mit der Aufgabe des Lebensmittelmarktes der schrittweise Bedeutungsverlust des kleinen Geschäftsbereichs eingeleitet wird: 2001 folgte die Schließung der Bäckerei, für die sich trotz erheblicher Bemühungen ebenfalls kein Nachfolger fand (die Räume sind inzwischen zu Wohnungen umgebaut); in Kürze wird auch die Metzgerei ihr Geschäft am Nixhütter Weg schließen und die Betriebsräume an einen Fachhandel für Tierfutter übergeben. Vom alten Besatz des kleinen Geschäftsbereichs ist damit nur die Gaststätte verblieben. Die veränderte Angebotssituation in Selikum hatte erhebliche Veränderungen bei der Einkaufsorientierung im Lebensmittelbereich zur Folge: Noch 1991 hatten bei der Passantenbefragung drei Viertel der Selikumer angegeben, ihre Lebensmitteleinkäufe vorwiegend in Selikum oder Reuschenberg zu erledigen. Bei der jüngsten Passantenbefragung benannte dagegen rund die Hälfte der Selikumer zu jeweils gleichen Teilen Gnadental, HUMA oder die Innenstadt als Haupteinkaufsorte, während nur noch ein Drittel angab, Lebensmittel hauptsächlich vor Ort oder in Reuschenberg einzukaufen.

Entlang der Bergheimer Straße haben sich Banken und Sparkassen, Lebensmittelläden, Apotheke und vieles mehr angesiedelt.





# REUSCHENBERG

Anschlussstelle E.-West

Anschlussstelle NE.-Reuschenberg

Stadtpläne, Karten und Daten  
unter [www.neuss.de](http://www.neuss.de)



POMONA

Abzweig  
NE.-Hafen

Reuschenberger  
Busch

SELIKUM

Selikumar  
Park

WECKH



An Bedeutung als Einkaufsorte gewannen außerdem die Moselstraße und Norf hinzu, die 1991 für den Lebensmitteleinkauf der Selikumer noch fast völlig ohne Bedeutung gewesen waren.

Die meisten Reuschenberger und Selikumer leben gern in ihrem Ort. Dazu haben sie auch gute Gründe: Die Neusser City ist mit dem Bus schnell erreicht; und wen es nach Düsseldorf, Köln oder ins Ruhrgebiet zieht: bitte schön, kein Problem. Dafür stehen der Autobahnanschluss gleich vor der Tür und zwei Bahnlinien zur Verfügung. Zur Erholung am Wochenende oder nach Feierabend ist die weite Tour aber überflüssig. Eine Runde um den Reuschenberger See spazieren, mit dem Fahrrad der Erft entlang radeln, mit den Inlinern die kilometerlangen Feldwege bis hinunter nach Bettikum erkunden, der Reuschenberger Busch, Selikumer Park mit Kinderbauernhof, Wildgehege und Arboretum – Reuschenberg und Selikum liegen zentral und doch im Grünen. Mit dem Südpark im Ort kommen Sportbegeisterte voll auf ihre Kosten. Heimatfreunde haben sich in Vereinen organisiert, ebenso wie Schützen und Karnevalisten. Ein genauer Überblick wird im Adressteil dieser Broschüre gegeben.

Entlang der Erft bei Reuschenberg radeln – der erholsame Ausflug lässt sich genau so gut zu Fuß angehen.





## Die Zukunft

### Eine neue Sporthalle und ein attraktiver Kirmesplatz

#### Altenwohnanlage am Hubertusweg geplant

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft (GWG) ist dabei, die Planung für eine Altenwohnanlage auf einem rund 4000 Quadratmeter großen städtischen Grundstück an der Ecke Hubertusweg/Schwarzer Weg abzustimmen. Wenn der Bebauungsplan im Herbst 2005 rechtskräftig wird, soll das Grundstück gekauft werden.

#### Sporthalle für die Gesamtschule an der Erft entsteht

An der Aurinstraße gehen die Arbeiten für die Sporthalle zügig voran. Diese Zweifachsporthalle, deren Richtfest im April dieses Jahres begangen werden konnte, wird voraussichtlich im Spätsommer 2005 fertiggestellt sein. Schüler und Lehrer freuen sich schon: Mit dieser 3,25 Millionen Euro teuren Zweifachsporthalle kann das Schulsportangebot der Gesamtschule an der Erft erheblich optimiert werden.

Mit der 3,25 Millionen Euro teuren Zweifachsporthalle kann das Schulsportangebot der Gesamtschule an der Erft erheblich optimiert werden.





den. Und auch die Sportvereine, denen die Halle mit 162 Zuschauerplätzen in den Abendstunden und am Wochenende zur Verfügung steht, erwarten ungeduldig die Fertigstellung. Die Außenanlage im Bereich der neuen Sporthalle wird mit Pflanzen und Rasenflächen sowie Sitzplätzen ergänzt, sodass neue, attraktive Aufenthaltsbereiche entstehen. Der Schulhof wird durch eine Zaunanlage und Tore separiert, was eine Abtrennung des Schulgeländes während Veranstaltungen in der Sporthalle, vor allem an Wochenenden, ermöglicht. Die Ergänzung von zwölf Stellplätzen erfolgt im Bereich des bereits bestehenden Parkplatzes im südöstlichen Teil des Geländes. Die Beleuchtung wird, soweit erforderlich, ergänzt. Die Kosten für die Um- und Neugestaltung der Außenanlage einschließlich der Parkplätze betragen rund 80 000 Euro.

## Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Schule

Die Umbauarbeiten an der Albert-Schweitzer-Schule sind bald beendet. Ein Teil des Dachgeschosses wird erneuert, ebenso werden die Brandschutzmaßnahmen verbessert. Auch das Spielangebot für die Kinder in den Pausen auf der zur Tulpenstraße hin gelegenen Schulhoffläche wird aufpo-

An der Albert-Schweitzer-Schule wird ein Teil des Dachgeschosses erneuert. Auch die Brandschutzmaßnahmen werden verbessert.





liert. Es entstehen Gesamtkosten in Höhe von rund 510000 Euro. Das Land NRW beteiligt sich an dieser Gesamtmaßnahme mit einem Zuschuss von 345000 Euro. Wenn alles fertig ist, können dort drei Betreuungsgruppen untergebracht werden.

## Hubertusschule soll Gemeinschaftsgrundschule werden

Die St. Hubertus-Schule, katholische Bekenntnisgrundschule in Reuschenberg, soll Gemeinschaftsgrundschule werden. Ein entsprechender Umwandlungsantrag wurde von Eltern gestellt. Die hierfür notwendige Anzahl von Stimmen ist in dem Abstimmungsverfahren erreicht worden. Die Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf zu dem Ergebnis dieses Abstimmungsverfahrens steht noch aus.

## Dreigruppiger Neubau an der Tulpenstraße

Im Zusammenhang mit der Schließung katholischer Kindertageseinrichtungen ist die Zusammenführung der beiden in sanierungsbedürftigen Gebäuden untergebrachten Einrichtungen von St. Elisabeth, Pastor-Doppelfeld-Platz und Tulpenstraße in einem dreigruppigen Neubau beabsichtigt. Geplant ist, die neue Kindertageseinrichtung nach dem

Die Kirche der Katholischen Pfarrgemeinde St. Hubertus an der Aurinstraße wurde 1962 eingeweiht.





Abriss der alten Einrichtung auf dem städtischen Grundstück Tulpenstraße zu errichten. Dort soll dann neben einer Kindergarten- und einer Tagesstättengruppe auch ein Angebot für Kinder unter drei Jahren geschaffen werden.

## Umbau Kindergarten an der Cranachstraße

Mit dem Umbau der Einrichtung Cranachstraße (St. Hubertus) wird das Angebot der Einrichtung erweitert, sodass spätestens zum 1. August 2006 in drei integrativ geführten Gruppen 15 Kinder mit Behinderungen und 30 Kinder ohne Behinderung zusammen betreut werden. Bereits zum 1. August 2005 übernimmt die Stadt Neuss die Trägerschaft der Einrichtung und bringt die Kinder des städtischen Sprachheilkindergartens aus Gnadental, Berghäuschensweg, in dieser Einrichtung unter.

## Umgestaltung des Reuschenberger Kirmesplatzes

Der Rat hatte 2001 die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit dem neu gegründeten Heimatverein Gartenvorstadt Reuschenberg 2000 e.V. ein Konzept zur Umgestaltung des Reuschenberger Kirmesplatzes zu entwickeln. Stadt, Heimatverein und Schützenbruderschaft setzten sich an einen Tisch und überlegten, wie der Umbau konkret gestaltet wer-

Reuschenberg hat eine ausreichende Zahl an Kindergartenplätzen – wie hier im Kindergarten St. Hubertus.





den könnte. Der Kirmesplatz Reuschenberg besteht heute aus begrünten Freiflächen, befestigten Wegen und öffentlichen und privaten Parkplatzflächen. Genutzt wird er für diverse Brauchtumsveranstaltungen und für den Bauernmarkt. Diese Funktionen sollen erhalten bleiben, jedoch durch möglichst ganzjährige Nutzungen ergänzt werden. Der Platz soll aufgewertet werden, ohne die Kirmesnutzung einzuschränken. Geplant sind die Aufwertung und Gestaltung der Zugänge zum Platzbereich mit Bäumen, Grün und Pflasterflächen, um ein ansprechendes Entree zu schaffen. Auf dem Platz soll ein heute vorhandener Weg so hergestellt werden, dass er für Skater nutzbar ist. Dazu werden eine Torwand und Sitzgelegenheiten für Jugendliche gebaut, die bei Bedarf abgebaut werden können. In der Platzmitte ist eine Fläche vorbehalten, auf der später ein multifunktionales Spielgerät für Kinder aufgestellt werden kann. Um die Zufahrt von ortsfremden Lastwagen zum südlichen Parkplatz zu erschweren, soll ein „Eingangstor“ im Zufahrtsbereich errichtet werden, durch dessen Höhenbegrenzung die Durchfahrt von LKWs verhindert wird. Zusätzlich sollen folgende Maßnahmen zu einem geordneten Erscheinungsbild beitragen: Erneuerung schadhafter Absperrungen, Entfernen von Schmierereien, Entfernen unnötig gewordener Schilder und Poller sowie eine regelmäßige Grünpflege. Es

Der Kirmesplatz an der Bergheimer Straße wird auch regelmäßig als Bauernmarkt genutzt.





wird vorgeschlagen, den Bauernmarkt auf den Parkplatz bei Haus Reuschenberg zu verlegen, um Synergieeffekte mit dem angrenzenden Geschäftsbereich zu erzielen. Vom Reuschenberger Einzelhandel werden diese Überlegungen unterstützt. Mit den Betreibern des Bauernmarktes müssen nach entsprechendem Beschluss Verhandlungen aufgenommen werden. Die Maßnahme erfordert Investitionen in Höhe von rund 74000 Euro. Mit der Maßnahme könnte im Herbst 2005 begonnen werden.

## Neue Häuser an der Finkenstraße

An der Finkenstraße werden elf Einfamilienhäuser mit Garagen gebaut. Die Baugenehmigung wurde im Juni letzten Jahres erteilt. Die Häuser sind zum Teil bereits fertiggestellt, zum Teil kurz vor Fertigstellung. Bauherr ist der Neusser Bauverein.

## Neue Bäume an der Rosmarin- und Thymianstraße

Zurzeit laufen die Bauarbeiten zum Endausbau der Thymianstraße, wobei rund 2000 Quadratmeter Pflasterdecke hergestellt sowie 800 Meter Bordsteine gesetzt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende Juni abge-

An der Finkenstraße werden elf Einfamilienhäuser mit Garage gebaut. Bauherr ist der Neusser Bauverein.





geschlossen. Die Gesamtkosten des Ausbaus einschließlich Beleuchtung werden sich bei 190 000 Euro einpendeln. Die Tiefbauarbeiten hatten sich witterungsbedingt verschoben, sodass erst im Herbst 2005 begonnen werden kann, Bäume zu pflanzen. Es werden voraussichtlich 14 neue kleinkronige Alleebäume zur Gliederung des Straßenraumes im neuen Wohngebiet gepflanzt. Die Kosten betragen 7000 Euro.

## Grünzug in Selikum im Bereich Rubensstraße

Die ehemalige Parkanlage war in den vergangenen Jahrzehnten stark verwildert und es waren mächtige Pappeln herangewachsen, die alle anderen Vegetationsbestände unterdrückten. Im Zuge des neuen Bebauungsplanes Nr. 409 „Selikum Landhaussiedlung“ konnte der Grünzug durchforstet und neu geordnet werden. Bisher konnten einige Lücken in der Strauchschicht, die zur Nachbarschaft hin entstanden waren, wieder bepflanzt werden. Ein Teil der Gehölzpflanzungen wurde sogar privat finanziert. Es entstand eine neue Wander-Wegeverbindung, zunächst zwischen Corneliusweg und Rubensstraße, die demnächst bis zur Obererft fortgeführt werden soll. Mit einer weiteren

In Selikum ist ein Wohngebiet mit prächtigen Villen in idyllischer Atmosphäre entstanden.





Pflanzaktion wird der Grünzug wieder seinen parkartigen Charakter erhalten, in deren Zusammenhang die rund 10000 Quadratmeter großen ehemaligen Wiesenflächen wieder hergestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 40000 Euro.

## Selikumer Kinderbauernhof wird noch attraktiver

Auf dem Kinderbauernhof wird in einem „Fünf-Jahres-Programm“ für ungefähr 325000 Euro der Ausbau des zweiten Abschnittes der Scheune realisiert. In den Jahren 2003 und 2004 wurden bereits die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 130000 Euro verbaut. Der kombinierte Küchen- und Besprechungsraum kann bereits für Versammlungen und die pädagogischen Kurse voll genutzt werden. Der 2003 gegründete Förderverein hat zusammen mit der Spende des Lionsclub Quirinus einen neuen Ziegen- und Schafstall gebaut. Eine Spende der Sparkasse Neuss in Höhe von 100000 Euro wird zur weiteren Attraktivität des um vier Hektar vergrößerten Außengeländes genutzt. Der Kinderbauernhof der Stadt Neuss hat rund 120000 Besucher jährlich. Bei 320 pädagogisch betreuten Angeboten konnten 5150 Kinder gezählt werden.

Nicht nur im Sommer ist der Kinderspielplatz am Kinderbauernhof ein begehrtes Ziel von Müttern mit ihrem Nachwuchs.





## Neue Friedhofskapelle am Südfriedhof Reuschenberg

In zwölf bis fünfzehn Jahren ist der Endausbau des Friedhofes Reuschenberg geplant. Im Zuge dieses Endausbaues ist der Neubau einer ausreichend großen Kapelle vorgesehen. Als Zwischenlösung wird überlegt, die Sitzgelegenheiten durch Komprimierung um rund zehn Sitzplätze oder durch die Errichtung eines provisorischen Anbaus um 20 bis 25 Plätze zu erhöhen.

## Pumpstation an der Lutherstraße

Zurzeit wird im Bereich der Ortsteilgrenzen Holzheim, Reuschenberg und Weckhoven der Bau des neuen Verbindungssammlers Holzheim bis zur Kläranlage Neuss-Weckhoven realisiert. Diese Maßnahme ist auf Grund starker Überlastungen im vorhandenen Verbindungskanal erforderlich. Im südlichen Bereich des Ortsteils Neuss-Reuschenberg verläuft die Trasse des neuen Sammlers entlang des Erprather Weges und quert die Erprather Straße im Bereich der Erft an der Bezirkssportanlage Neuss-Weckhoven. In Höhe des Garagenhofes an der Lutherstraße wird bis Ende August 2005 eine neue Pumpstation errichtet.

Die Kapelle auf dem Reuschenberger Friedhof soll neu gebaut werden – allerdings erst in ungefähr zehn Jahren.





## Sportplatz an der Erft

Für den Trainings- und Spielbetrieb des TuS Reuschenberg im American Football/Flag Football („Neuss Frogs“) und im Baseball („Neuss Rebels“) am alten Sportplatz an der Erft, Erprather Straße, sollen kurzfristig verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen werden. Vorgesehen sind unter anderem: eine einfache Toilettenanlage bauen, Strom- und Wasserversorgung herstellen, den maroden Lagercontainer des Vereines ersetzen. Außerdem soll eine Umkleidekabine der Bezirkssportanlage Weckhoven für den Trainingsbetrieb an den Werktagen bereitgestellt werden. Bis Ende des Jahres soll geprüft werden, ob eine Verlagerung des Trainings- und Spielbetriebes an einen anderen Standort möglich und sinnvoll ist.

## Umbau des Südparkbades

Die vorhandene Bäder- und Sauna-Anlage im Südparkbad genügt nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Daher hat die Neusser Bäder und Eissporthallen GmbH beschlossen das 50 Meter Becken in ein neues Freizeitbecken umzubauen. Dazu soll es eine Glaskuppel bekommen, die bei schönem Wetter zu öffnen ist. Im hinteren Bereich des Freigeländes ist eine hochwertige Saunalandschaft geplant. Der Bereich

Das Reuschenberger Freibad soll in eine großzügig dimensionierte Saunalandschaft umgewandelt werden.





ist sehr gut dafür geeignet: Es gibt genügend Flächen für kleinere und größere Gebäude eines Saunadorfes, Liegewiesen sind ebenfalls ausreichend vorhanden.

## Neue Straßendecken

Einige Straßendecken werden repariert oder erneuert. So der Gehweg Cranachstraße und die Stichwege Hausnummer 46 bis 48 sowie Hausnummer 54 bis 58. Voraussichtliche Kosten: 19100 Euro. Ebenso der Deckenüberzug der Aurinstraße von der Erprather Straße bis zur Lupinenstraße. Dafür werden rund 64800 Euro investiert. Der Deckenüberzug am ganzen Schwarzer Weg wird 14300 Euro kosten. Ebenfalls eine neue Decke erhält die Nierenhofstraße im Bereich der Nebenfahrbahn von Haus Nummer 1 bis Ende Garagenhof. Im Zuge des Deckenerneuerungsprogrammes 2005 ist folgende weitere Maßnahme geplant: ein Deckenüberzug der Erasmusstraße von der Erprather Straße bis Lutherstraße (21700 Euro).

## Ausbau der Finkenstraße

Die Finkenstraße zwischen Dahlienstraße und dem Parkplatz Südfriedhof wird auf einer Länge von 95 Metern ausgebaut. Der Neusser Bauverein möchte dort Grundstücke erschließen. Es sollen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Finkenstraße eine Wendemöglichkeit und provisorische Parkplätze westlich der Wohnbebauung realisiert werden. Die Arbeiten sollen im Anschluss an die Hochbauarbeiten des Investors ausgeführt werden und verursachen Baukosten von voraussichtlich 30000 Euro.

## Baumaßnahmen in Reuschenberg





# EINRICHTUNGEN IN REUSCHENBERG UND SELIKUM

## KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kindergarten  
Cranachstraße 59a, Telefon 465806  
Träger: St. Hubertus, ab 01.08.2005 Stadt Neuss

Kindertagesstätte  
Lutherstraße 2a, Telefon 745770  
Träger: Diakoniewerk Neuss-Süd

Kindertagesstätte  
Lorbeerstraße 49, Telefon 465687  
Träger: St. Hubertus

Kindertagesstätte  
Pastor-Doppelfeld-Platz 5, Telefon 461077  
Träger: St. Elisabeth

Kindertagesstätte  
Tulpenstraße 6, Telefon 464965  
Träger: St. Elisabeth

Schule Anno dazumal





## SCHULEN

Grundschulen  
Gemeinschaftsgrundschule  
**Albert-Schweitzer-Schule**  
Tulpenstraße 66, Telefon 745891

Kath. Bekenntnisschule  
**St. Hubertus-Schule**  
Aurinstraße 55, Telefon 745891

Sonderschulen  
**Schule am Wildpark**  
Aurinstraße 55, Telefon 989614

**Michael-Ende-Schule**  
Aurinstraße 59, Telefon 74650  
[www.michael-ende-schule.de](http://www.michael-ende-schule.de)

Gesamtschule  
**Gesamtschule an der Erft**  
Aurinstraße 59, Telefon 749680  
[www.ge-erft.de](http://www.ge-erft.de)

Die Außenanlage der Gesamtschule an der Erft wird im Zuge des Sporthallen-Neubaus aufpoliert.





## ALTENWOHNUNGEN

Nelkenstraße 46, Telefon 1273  
Träger: Neusser Bauverein AG

## KIRCHEN

### **Ev. Kirchengemeinde Neuss-Süd**

Neue Erlöserkirche Reuschenberg  
Erprather Straße 2, eingeweiht am 3. September 1972

Pfarrerin Beate Müsken, Lutherstr. 2,  
Telefon 463566

Gottesdienst  
Sonntag 10.15 Uhr

### **Alte Erlöserkirche**

Die 2. Evangelische Kirche von Neuss.  
Eingeweiht am 14. Mai 1951.  
Förderkreis für kulturelle Arbeit in der  
Alten Erlöserkirche

Verwaltung  
Verband Evangelischer Kirchengemeinden im Rhein-Kreis-  
Neuss (Gemeindeamt)  
Further Straße 157, Telefon 6659900

Erlöserkirche Reuschen-





### **Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth**

Die Pfarrkirche St. Elisabeth wurde 1950/1951 nach Plänen von Dombaumeister Johannbroer und Pfarrer Doppelfeld erbaut.

Pfarrer Josef Ring, Hauptstraße 4, Telefon 464067

Pfarrbüro

Pastor-Doppelfeld-Platz 1, Telefon 464016

Geöffnet: Mo-Fr 10-12 Uhr, Di und Do 17-19 Uhr

Gottesdienste

Sonntag 9.30 Uhr, Dienstag 10.00 Uhr

Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor, Gospelchor

kfd-Vorsitzende Josi Broichgans-Conrads,  
Irisstraße 22, Telefon 467195

### **Kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus**

Die St. Hubertus Kirche wurde 1962 eingeweiht.

Pfarrer Josef Ring, Hauptstraße 4,  
Telefon 464067

Die Pfarrkirche St. Elisabeth wurde 1950/51 nach Plänen von Dombaumeister Johannbroer und Pfarrer Doppelfeld erbaut.





Pfarrbüro  
Aurinstraße 2c, Telefon 464577  
Geöffnet: Di-Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Gottesdienste  
Freitag 9.00 Uhr, Samstag 17.00 Uhr

Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor, Theaterkreis

KAB-Vorsitzender Werner Müller,  
Rembrandtstraße 52, Telefon 467997

kfd St. Hubertus  
Marianne Kramer, Lorbeerstraße 15, Telefon 465701

## SPORT- UND FREIZEITANLAGEN

**Bezirkssportanlage Reuschenberg**  
Am Südpark, Telefon 465877

**Eissporthalle Südpark**  
Am Südpark, Carl-Diem-Straße 1, Telefon 5316340  
[www.stadtwerke-neuss.de](http://www.stadtwerke-neuss.de)

Am Südparkbad lässt es sich neuerdings auch wie an einem Sandstrand relaxen.





## **SüdparkBad**

Hallenfreibad, Am Südpark, Telefon 5316330  
[www.stadtwerke-neuss.de](http://www.stadtwerke-neuss.de)

Die Sportstätten werden von den Neusser Sportvereinen belegt.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Sportamt der Stadt Neuss, Telefon 90-5210 und dem Stadtsportverband Neuss, Telefon 24195.

## **Freizeitanlage Südpark**

Carl-Diem-Straße

Allwetter-Tennisplätze für jedermann,  
Kleinspielfelder (u.a. Basket- und Volleyball),  
Rasenflächen, Kinderspielplätze,  
Grillplatz, Fußballbolzplatz, Boccia,  
Tischtennisplatten, Beach-Soccer

## **Kinderbauernhof**

Nixhütter Weg 141, Telefon 908521 (Grünflächenamt der Stadt Neuss)

Täglich geöffnet 9 bis 18 Uhr, die Scheune ist Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, Eintritt frei  
[www.kinderbauernhof-neuss.de](http://www.kinderbauernhof-neuss.de)

Riesenrutsche im Südpark





## VEREINE/EINRICHTUNGEN

### **Deutsches Rotes Kreuz**

Kreisverband Neuss e.V.  
Am Südpark, Telefon 74595-0  
[www.drk-neuss.de](http://www.drk-neuss.de)

Zentrales Einsatzzentrum, verschiedene Dienste für das gesamte Stadtgebiet: Essen auf Rädern, DRK-Familienhilfswerk, mobile soziale Hilfsdienste.

### **Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Ortsgruppe Neuss**

Carl-Diem-Straße 1, 41466 Neuss, Telefon 465282  
[www.dlrg.de](http://www.dlrg.de)

### **Cornelius-Gesellschaft Neuss-Selikum**

Geschäftsführerin Margit Jacoby, Enzianstraße 7a,  
Telefon 745556

### **TuS Reuschenberg**

Vorsitzender Axel Küppers, Rosenstraße 3a,  
Telefon 468447  
[www.reuschenberg.de](http://www.reuschenberg.de)

So war es damals: lebendiges Vereinsleben in Frack und Zylinder





### **TC Neuss Reuschenberg**

Vorsitzender Günther Möser, Veilchenstraße 10a,  
Telefon 460490  
[www.tc-reuschenberg-neuss.de](http://www.tc-reuschenberg-neuss.de)

### **Schieß-Sport-Verein Neuss-Reuschenberg**

Vorsitzender Heinz Peter Urbach,  
Nachtigallenstraße 19, Telefon 44977

### **Neusser Schlittschuh Klub e.V.**

Vorsitzender Karl-Ulrich Giesen, Dürerstraße 20,  
41466 Neuss, Telefon 468345  
[www.neusser-sk.de](http://www.neusser-sk.de)

### **Neusser Eishockey Verein e.V.**

Vorsitzender Werner Link, Carl-Diem-Straße 1,  
Telefon 989692, [www.neusser-ev.org](http://www.neusser-ev.org)

### **Pulchra Amphora**

Vorsitzender Ulrich Ziegler, Tulpenstraße 26,  
Telefon 464030  
[www.pulchra-amphora.de](http://www.pulchra-amphora.de)

### **Reuschenberger Bürger-Schützen-Verein,**

Präsident Manfred Fieth,  
An der Barriere 5, Telefon 461651  
[www.reuschenberger-bsv.de](http://www.reuschenberger-bsv.de)

Das Freibad im Südpark





### **Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß Reuschenberg**

Vorsitzender Rolf Seiler, Nelkenstraße 17,  
Telefon 465533

### **Brieffaubenzüchtervereinigung Neuss-Reuschenberg**

Vorsitzender Heinz Flamm,  
Krokusstraße 8, Telefon 462880

### **Hundesportverein Neuss-Reuschenberg**

Vorsitzender Manfred Bosch, Hainbuchenweg 46,  
Telefon 4971263

### **Kleingärtnerverein „Am Schlagbaum“**

Vorsitzender Hans Pesch, Birkenstraße 119,  
Telefon 461252

### **Segelfluggruppe DJK Turmsegler**

Vorsitzender Ernst Kühn, Nelkenstraße 42,  
Telefon 02137/77227

### **VdK**

Kreisverband Neuss, Ortsgruppe Reuschenberg  
Vorsitzender Gotthard Schirm,  
Mohnstraße 51, Telefon 461326

Die Reuschenberger Kirmes ist für viele Reuschenberger immer noch das Ereignis des Jahres.





### **Heimatverein**

#### **Gartenvorstadt Reuschenberg 2000 e.V.**

Geschäftsführerin Frau Marlene Conrads, Telefon 460010  
[www.heimatverein-reuschenberg.de](http://www.heimatverein-reuschenberg.de)

### **Interessengemeinschaft Neuss-Reuschenberg e.V.**

Vorsitzender Heinz Bühner, Rosenstraße 10,  
Telefon 463921

### **Angelsportclub Selikum 1969 e.V.**

Vorsitzender Siegfried Meier, Lorbeerstraße 44,  
Telefon 463055

### **Reitsportverein im SC Neuss-Grimlinghausen**

Nixhütter Weg 105, Telefon 464500,  
Vorsitzende Angelika Quiring-Perl

### **Skatclub Glücksspieler Neuss,**

Vorsitzender Kurt Wiedenfeld, Lupinenstraße 147,  
Telefon 461425

## **SÜDFRIEDHOF**

Telefon 466520

## **POLIZEI**

Wache Reuschenberg, Bergheimer Straße 505a,  
Telefon 300-2171

Der Reuschenberger Kirmesplatz: das gesamte Gelände soll attraktiver gestaltet werden.





Wasserwehr „Empellement“ im Selikumer Park

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Neuss, Der Bürgermeister  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Verantwortlich im Sinne des Landespresse-  
gesetzes: Hans Mietzen

Redaktion: Dr. Christoph Pütz  
Peter Fischer

Fotos: Lothar Berns  
Heinz Felske  
Archiv des Heimatvereins Gartenvorstadt  
Reuschenberg 2000 e.V.

Druck: Meinke GmbH, Print Media Partner  
Stand: Juni 2005

